Der neue Pavillon

Auf dem oberen Rasen zwischen Volleyballfeld und der Schnelllauf-Tartanbahn steht nun unser neuer Pavillon. Zugegeben: eine Schönheit ist er nicht. Ein bisschen dunkel wirkt er und manch eine / manch einer fragt sich, ob es drinnen denn auch so dunkel ist. Ist es nicht, das können wir Ihnen versichern. Schauen Sie selber rein und überzeugen Sie sich von der inneren Schönheit des Containers. Am Mittwoch, 15. November ist wieder Besuchstag an der Schule Grosswangen.

Die Bauarbeiten begannen nach dem Gym-Day, am Montag, 22. Mai 2023 und wurden mit der Bauabnahme Mitte Juli beendet. Der Begrünung müssen wir noch etwas Zeit geben, aber es wächst und gedeiht.

Im Pavillon befinden sich zwei bestens ausgerüstete Fachzimmer. In der ersten, doch sehr heissen Schulwoche beneideten viele Lehrpersonen Bianka Leitner und Simon Kurt, die im klimatisierten Pavillon unterrichten durften. Die beiden Genannten sind die Hauptakteure und unterrichten die Fächer Mathi, Deutsch, Französisch, Englisch, N & T (Natur und Technik), RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften), MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an diversen Oberstufenklassen. Einmal pro Woche findet sich der Lernclub der 2. Sek vor Ort ein oder Förderlektionen werden gehalten. Gemäss der Stundenpläne finden momentan insgesamt 47 Lektionen in den beiden Räumen statt.

Ich habe Bianka Leitner und Simon Kurt befragt.

Interview mit Simon Kurt und Bianka Leitner

1. - Welche Fächer unterrichtest du?

Englisch, Deutsch und Französisch.

Ich unterrichte hauptsächlich naturwissenschaftliche Fächer wie MT, NT, MINT und RZG.

2. - Findet dein gesamter Unterricht im Pavillon statt?

Ja

So gut wie alle Lektionen finden im Pavillon statt. NT Lektionen und gelegentlich auch MINT Lektionen halte ich im NT-Zimmer, im Kalofen-Schulhaus, denn dort haben wir das gesamte Material zum Experimentieren.

3. - In welchem Zimmer unterrichtest du?

P1, nach dem Eingang rechts.

In P2- Fachzimmer Mathematik.

4. - An welchen Klassen bist du tätig?

An der 1. und 2. Sek, konkret die Klassen Deutsch 1A, Englisch 1C, Französisch 2C, Deutsch 2C.

An alle Oberstufenklassen, ganz oder nur ein Teil der Schülerinnen und Schüler. Die meisten Lektionen habe ich aber auf der 2. Sek.

5. - Wie war der Umzug in den Pavillon?

Da der Pavillon in der ersten Woche der Sommerferien noch nicht bezugsbereit und ich danach drei Wochen in den Ferien war, musste der Umzug zwei Wochen vor Schulstart erfolgen. Ich habe meine Tochter dazu verbrummt, mir beim Zügeln zu helfen, da ich alleine sonst sicher gegen 25 Mal den Weg vom Pavillon zum Schulhaus und retour hätte zurücklegen müssen. Es ist halt doch einiges an Material, dass sich ansammelt über die Jahre. Einiges wurde aber dann auch entsorgt.

Nachdem ich einige Sachen im NT-Zimmer lassen konnte, hat es nur wenige Tage gedauert bis P2 angerichtet war. Ich habe mich trotzdem über jede helfende Hand gefreut.

6. -Wie gestaltet sich das Unterrichten im Pavillon? Stellst du einen Unterschied zum Unterricht im Schulhaus fest?

Das Unterrichten im Pavillon gestaltet sich hervorragend, da gibt es keinen grossen Unterschied zum Unterricht im Schulhaus. Einzig der grosse interaktive Touchscreen ist neu und gewöhnungsbedürftig, macht aber Spass und bietet doch einige Vorteile.

Das Unterrichten im Pavillon ist bis jetzt sehr angenehm gewesen. Das eine oder andere, wie z.B. der Kopierer ist zwar etwas weiter entfernt, dafür ist es im Pavillon sehr ruhig und an den vergangenen heissen Sommertagen, dank der Klimaanlage, auch angenehm kühl.

7. -Ist der Pavillon für deine Fächer und deine Klassen geeignet?

Absolut, da sehe ich keine Probleme.

Bis auf den NT- Unterricht (Experimentier-Material) schon.

8. - Fühlst Du Dich etwas separiert?

Ich bin zwar örtlich etwas separiert, geniesse aber die Ruhe unten im Pavillon. Wenn der Unterricht beginnt ist zudem sowieso jeder Lehrer / jede Lehrerin alleine in seinem / ihrem Zimmer und kommt von den anderen Klassen und Lehrpersonen nicht viel mit. Von daher passt das so optimal.

Ich bewege mich gerne, daher finde ich einen Spaziergang und wenn es sein muss einen Sprint in das Schulhaus nicht schlimm.

9. - Wie findest Du die Ausstattung im Pavillon?

Wie schon erwähnt ist der interaktive Touchscreen eine Neuheit, die man zuerst einmal entdecken und ausprobieren muss. Ein klares Highlight ist die Klimaanlage, die vor allem im Sommer ein klarer Vorteil ist. Ohne diese würde der Pavillon locker auf 40 Grad hochkochen.

Die Räume sind sehr gut ausgestattet. Und tatsächlich auch hell genug, auch wenn es von aussen nicht so aussieht. Ich mag zwar auch die klassische "alte" Tafel aber mittlerweile komme ich mit unserem Screen recht gut zu recht.

10. - Welche Vorteile bietet der Pavillon?

Die Klimaanlage

Die elektronische Austastung samt der Klimaanlage und nicht zu vergessen ist der Gruppenraum, den wir uns nur zu zweit teilen dürfen.

11. - Gibt es auch Nachteile?

Einzig der Weg für die Jugendlichen ist länger und je nach Wetter kann es etwas mühsam sein. Und es hat nur einen Gruppenraum im Pavillon.

Finken wechseln bzw. mitnehmen funktioniert bei den Schülerinnen und Schülern noch nicht immer. Ich bin aber optimistisch, dass wir es bald schaffen.

12. - Wie gestaltet sich der Wechsel vom Kalofenschulhaus zum Pavillon. Schaffen es die Jugendlichen zügig, bei Dir anzukommen?

Die Schülerinnen und Schüler schaffen es eigentlich sehr gut. Und falls der Unterricht einmal ein, zwei Minuten später beginnt, geht auch keine Welt unter. Wir sind alle gut gestartet.

Bis jetzt waren sie immer pünktlich hier.

13. -Kommen die Jugendlichen gerne?

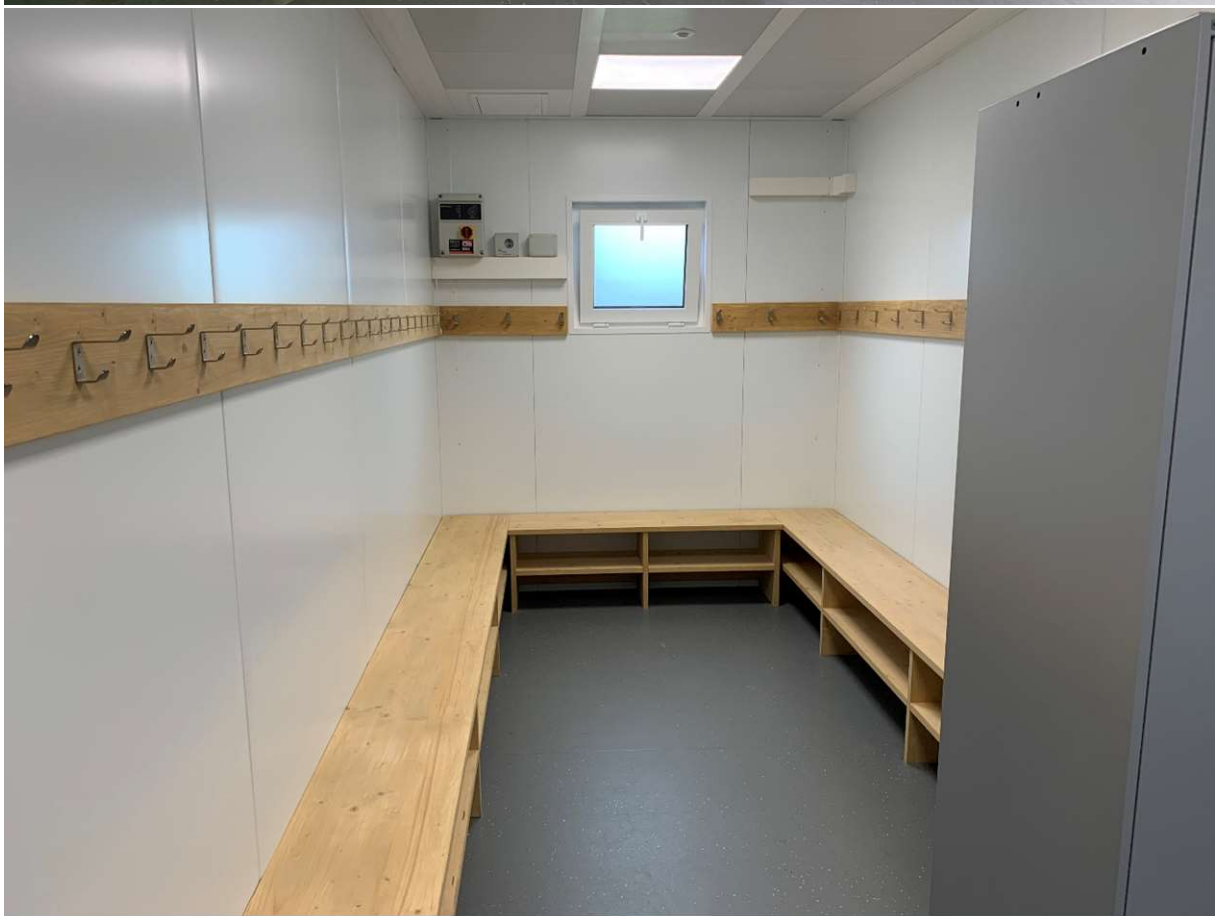
Die Rückmeldungen der Jugendlichen sind eigentlich durchwegs positiv und sie schätzen vor allem auch das angenehm temperierte Schulzimmer.

Ich habe das Gefühl, dass sie gerne kommen. Vor allem testen sie gerne den neuen Screen.

14. -Unterrichtest du gerne im Pavillon?

Ja sehr, für mich passt das so. Als Fachlehrer ist dieser Standort absolut in Ordnung. Als Klassenlehrer wäre ich jedoch lieber im Hauptgebäude, da dort die Wege zu den anderen Klassenlehrern kürzer sind.

Ja, ich bin froh, dass ich nicht mehr so oft den Raum wechseln muss. Das hat mich in den letzten zwei Jahren recht viel Zeit gekostet.

Herzlichen Dank an Simon Kurt und Bianka Leitner,

die meine Fragen beantwortet haben.